



Rauere Töne liegen ihr ebenso wie das Gurren beim Titel „Fever“: Rika Tjakea ist die Frontfrau von „Swing op de Deel“ und verstand es im Arboretum auch, auf dem „achtersten Been“ zu tanzen. Foto: Köhler-Götze

Auf der „Elvruud nar Süd“

„Swing op de Deel“ bringt das Plattdeutsche zum Tanzen

Von Jürgen Köhler-Götze

Melzingen. „Das hat unser Plattdeutsch nicht verdient, dass man es immer nur mit Döntjes in Verbindung bringt“, sagt Rika Tjakea, Sängerin der Gruppe „Swing op de Deel“. In der Tat, volkstümelnd kommt die Gruppe nicht daher. Dem Swing hat sich die Band verschrieben, die jetzt im Arboretum in Melzingen auftrat.

Rika Tjakea zeigt gleich einmal, wo es langgeht, wenn sie „Fever“ singt, gurr und knurrt, natürlich immer auf Platt. Der Text von „Fever“ ist keineswegs platt aus dem Englischen ins Plattdeutsche übertragen, eben-

so wenig wie bei „Route 66“, die bei „Swing op de Deel“ zur „Elvruud na Süüd“ wird, die durch unsere Gegend hier führt.

Der Refrain „Do wat för't Gemüt, föhr Elvruud nar Süd“ klingt so selbstverständlich, als sei er ursprünglich auf Platt geschrieben worden.

Mark Herzer spielt dazu eine feine Jazzgitarre und Andreas Hansen macht am Bass den Dampf dazu.

Rika Tjakea steht eine gehörige Bandbreite im Ausdruck zur Verfügung. Als „Slaapleed“ singt sie sehr sanft „Sömmerdag“, besser bekannt als „Summertime“, kann aber bei den etwas raueren Titeln durchaus auch shouten oder die Soli ihrer

Mitstreiter mit Scat-Gesang begleiten. Wenn sie einen Song mit dem Satz „Ick kiek di in de Oogen, min Lütt“ anmoderiert, ist allen klar, dass jetzt „As Time Goes By“ aus dem Film „Casablanca“ kommen wird.

Die Texte der Songs werden eigens für die Band von Rika Tjakeas Vater, dem niederdeutschen Autor Hayo Schütte, ins Plattdeutsche übertragen. „Swing op de Deel“ spielt zwar vorwiegend Swing-Standards im neuen Gewand, aber das eine oder andere Volkslied musste dennoch mit ins Programm.

„Lütt Matten“ etwa, das Lied um den Hasen, der sich selber „op den achtersten Been“ das Tanzen beibringt und leider so

dumm ist, das Angebot von Reinke de Voss anzunehmen, der „as de Daam“ mittanzen will und doch nichts anderes im Sinn hat, als eben das achterste Been – allerdings als Mahlzeit.

Auch „Lütt Matten“ kriegt den Jazz beigebracht und Rika Tjakea tanzt dazu op ihrn achtersten Been, dass es eine Pracht ist.

Ein traditionelles Lied allerdings bekommt nur sehr behutsam den jazzigen Sound eingezogen: „Dat du min Leevsten büst“ nämlich, das wohl schönste Liebeslied auf Plattdeutsch, und – so Rika Tjakea – „der Beweis, das wir Norddeutschen überhaupt nicht unterkühlt sind.“